

Ressourcentraining für Führungskräfte

- Mit Verstand und Herz Herausforderungen im Führungsalltag meistern -



Zum Führungsalltag gehören immer wieder Situationen, in denen Mitarbeiter und Vorgesetzte mit den Gegebenheiten unzufrieden sind. Veränderungen, Zeitdruck, unterschiedliche Auffassungen und Arbeitsstile, schlechtes Teamklima, Ärger mit Kunden, Kollegen mindern die Stimmung, demotivieren und schaffen oft Frust. Jeder Mensch geht mit derartigen Empfindungen unterschiedlich um. Viele Menschen verfolgen dabei jene Strategien, die sie schon früh in ihrem Leben gelernt haben. Sie reagieren meist auf die äußeren Bedingungen: es werden Schuldige gesucht (und gefunden), man schimpft über die Zustände, das Unternehmen, bestimmte Personen etc. Das bringt den Betroffenen vielleicht kurzfristig Erleichterung, aber keine wirkliche Lösung für das eigene Befinden oder das Problem selbst. Oft bewirken Ärger, Angst und Zweifel eine Verschlimmerung der Situation. Dabei ist gerade für Führungskräfte essentiell wichtig, gleichzeitig eigene Befindlichkeiten, die Bedürfnisse von Mitarbeitern und Leistungsziele in eine Balance zu bringen. Das gelingt nur durch Kenntnis und Rückgriff auf die eigenen Ressourcen.

In diesem 2-Tages-Training nach dem **Zürcher Ressourcenmodell (ZRM)** lernen die Teilnehmer, Verantwortung für ihre Befindlichkeiten zu übernehmen, damit sie wieder Herr ihrer Lage werden.

Die Führungskräfte

- erhalten Zugang zu ihren Ressourcen
- kennen ihre wichtigsten Stärken und Fähigkeiten
- übernehmen Verantwortung für ihre Affekte, Gedanken und Handlungen
- erarbeiten als Voraussetzung für effizientes Arbeiten eine neue Haltung zu sich, ihren Mitarbeitern und Aufgaben
- setzen sich stimmige Ziele zum Umgang mit bestimmten Arbeitssituationen und Personen
- motivieren sich (neu) für ihre Tätigkeit und schaffen sich dazu wirksame Hilfen im Alltag
- können besser mit schwierigen Situationen in ihrem Arbeitsalltag umgehen
- setzen schneller Veränderungen in ihrem Arbeitsbereich um

Die Methode:

Das Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) wird neuesten Ergebnissen der Motivations- und Lernforschung (siehe z.B. Gerhard Roth, Gerald Hüther) gerecht, indem es den Teilnehmern zunächst die bisher unbewussten Bedürfnisse, Motive und Ressourcen bewusst macht. Dabei wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass Menschen nur dann etwas verändern, wenn sie dazu ein gutes, kraftvolles Gefühl haben. Erst dieses passende Gefühl ruft eine authentische Absicht hervor, auch etwas zu tun.

Wir Menschen machen uns immer ein inneres Bild von einem bestehendem oder erwünschtem Zustand bzw. einem konkreten Ziel. Dieses Bild ist automatisch mit einem positiven oder negativen Gefühl verbunden. Diese interne Bewertung lässt uns entweder effektiv handeln oder nicht. Auf diese Weise kaufen wir z.B. Dinge oder lernen andere Menschen kennen. Das ZRM verwendet daher positiv assoziierte Bilder, um den betreffenden Teilnehmern diese in ihnen unbewusst ablaufenden Prozesse für das eigene Handeln im Hinblick auf die anvisierten Veränderungsziele nutzbar zu machen. Das ist die notwendige Voraussetzung, um dann in weiteren Schritten aus diesen Intentionen konkrete Schritte für den Alltag zu erarbeiten.